

Der Bonsai – ein winziges Abbild der Natur

Gärtnermeister Horst Bauschmann wird an vier Samstagnachmittagen von Oktober 2002 bis Juni 2003 an der Volkshochschule Interlaken einen Bonsai-Kurs durchführen und dabei die Teilnehmenden anleiten, ihren eigenen Bonsai zu gestalten und zu pflegen.

„Der Baum auf dem Tablett“ kommt ursprünglich aus China, wo chinesische Mönche in ihren Zellen begannen, Bonsais zu gestalten, um Kontakt zur Natur zu haben. „Der Bonsai sollte ein Spiegelbild eines grossen Baums in der Natur sein“, erklärt Horst Bauschmann. Der Gärtnermeister aus Matten lässt sich von der Natur inspirieren, von knorrigen Bergbäumen, die sich mit ihren Wurzeln an Felsbrocken klammern, Baumsilhouetten, die sich gegen den roten Abendhimmel abheben, oder von Bäumen, die vom Wind auf eine Seite gepeitscht werden. Nach diesem inneren Bild gibt er dem Bonsai durch den Schnitt die Form. Wie in der Natur umgeben Steine, Farne, Moos und andere Pflanzen den Miniaturbaum in der Schale. Alles ist so klein wie der Bonsai selbst, denn: „Die Proportionen müssen stimmen“, so Horst Bauschmann.

Lebensphilosophie

Während der Bonsai in China und Japan mit der Religion verbunden ist, hat er für Horst Bauschmann eine philosophische Bedeutung: „Man kann sich in der Vorstellung so klein machen, dass man unter dem Bonsai Platz hat. Für ein paar Minuten kann man so innehalten, den Erinnerungen nachträumen, die das Bäumchen weckt, und das eigene Ich vergessen.“ Dieses Innehalten und Sich-Besinnen könnte für uns sehr erholsam sein, findet Bauschmann. „Wir sind heute so oberflächlich geworden, dass uns das In-die-Tiefe-Gehen fremd geworden ist.“ Die intensive Beschäftigung mit einem Bonsai fördere zudem die Beziehung zur Natur, weiss der Gärtnermeister.

Vor 40 Jahren hat Horst Bauschmann seinen ersten Bonsai, eine hundertjährige Ajan-Fichte aus Japan, erworben. Inzwischen steht in seiner Gärtnerei ein kleiner Wald aus verschiedensten Bonsais: winzigen Eichen, Buchen oder Fichten, aber auch Myrthen und Zitrusbäumchen. „Jeder Baum eignet sich für einen Bonsai“, erklärt der Gärtnermeister. Oft rettet er krumm gewachsene Bäume, die andere wegwerfen, und erweckt sie zu neuem Leben.

Bonsai-Kurs

In seinem Volkshochschulkurs möchte Horst Bauschmann diejenigen ansprechen, die selber einen Bonsai gestalten und pflegen möchten. Am ersten Kursnachmittag, am 26. Oktober, können die Teilnehmenden in der Gärtnerei in Matten eine geeignete Pflanze aussuchen, sie eintopfen und ihr, wenn nötig, mit einem Schnitt die gewünschte Form geben. Diese künftigen Bonsais werden nach Hause genommen und jeweils an den weiteren Kurstagen, am 9. November 2002, 26. April und 21. Juni 2003, wieder mitgebracht. Die Teilnehmenden erfahren im Kurs Wissenswertes über Bonsais und lernen, wie Stecklinge geschnitten werden, wie ausgesät und abgemoozt wird.



Rund 150 Jahre alt ist dieser Bonsai, eine Ajan-Fichte aus Japan.